

Bonstetten und Ottenbach, 19. Oktober 1998

KR-Nr. 386/1998

**POSTULAT** von Silvia Kamm (Grüne, Bonstetten), Dr. Rudolf Aeschbacher (EVP, Zürich),  
Dr. Charles Spillmann (SP, Ottenbach)

betreffend verbindlicher Massnahmenplan Lufthygiene für das Knonaueramt

---

Der Regierungsrat wird gebeten, für das Knonaueramt einen verbindlichen Massnahmenplan Lufthygiene auszuarbeiten. Der Massnahmenplan soll spätestens auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Autobahnen A4/A20 in Kraft gesetzt werden.

Silvia Kamm  
Dr. Rudolf Aeschbacher  
Dr. Charles Spillmann

Begründung:

Mit den geplanten Autobahnen A4 und A20 ist im Knonaueramt mit einer drastischen Verschlechterung der Luftqualität zu rechnen. Es muss von einer massiven Zunahme der Lastwagen ausgegangen werden. Die im UVB genannte Prognose von 9% Lastwagenanteil wird von verschiedensten Fachleuten als viel zu tief betrachtet. Auf vergleichbaren Transitachsen, z.B. der A2 im Kanton Uri, liegt der Lastwagenanteil bereits heute bei 20-27%. Da etliche Dörfer im Knonaueramt in topographischen Senken liegen, sammeln sich dort die Luftschadstoffe an und kumulieren sich. Es ist bekannt, dass im Knonaueramt während rund einem Drittel des Jahres sogenannte Inversionslagen herrschen und die Schadstoffe tagelang in Bodennähe liegen bleiben und sich dabei verstärken. Hohe Schadstoffkonzentrationen wirken sich nachteilig auf die Gesundheit der betroffenen Bevölkerung aus, das wird mittlerweile von niemandem mehr ernsthaft bestritten. Zu denken geben muss in diesem Zusammenhang die Aussage des Luzerner Pathologen Prof. J. Gebbers, dass er bei Obduktionen in den letzten Jahren bei Verstorbenen, die über 65jährig waren, keine einzige gesunde Lunge mehr gefunden hat. Diese erschreckende Tatsache zeigt deutlich, dass im Bereich Lufthygiene dringender Handlungsbedarf besteht. Gerade in Gebieten, die durch grosse Emittenten wie Flughäfen oder Autobahnen belastet werden, drängen sich deshalb verbindliche Massnahmen zur Sicherung der Luftqualität auf.